

**KRISE.
HOFFNUNG.
VERÄNDERUNG.**

FRÜHLINGSWERKSTATT
2022

BERND DOBESBERGER

Fragen...

- ▶ **Was ist eine Krise“?**
- ▶ **Und was sind Reaktionen auf Krisen?**

Krise

„Eine **Krise** ist im Allgemeinen ein Höhepunkt oder Wendepunkt einer gefährlichen Konfliktentwicklung in einem natürlichen oder sozialen System, dem eine massive und problematische Funktionsstörung über einen gewissen Zeitraum vorausging und der eher kürzer als länger andauert.

Die mit dem Wendepunkt verknüpfte Entscheidungssituation bietet in der Regel sowohl die Chance zur Lösung der Konflikte als auch die Möglichkeit zu deren Verschärfung. Dass es sich hierbei um einen Wendepunkt handelt, kann jedoch oft erst konstatiert werden, nachdem die Krise abgewendet oder beendet wurde. Nimmt die Entwicklung einen dauerhaft negativen Verlauf, so spricht man von einer *Katastrophe* (wörtlich in etwa „Niedergang“).

Die *Krise* wird in den Wissenschaftsdisziplinen auf sehr unterschiedliche Weise thematisiert: zunächst in der Medizin und Psychologie, dann in der Politikwissenschaft, in den Militärwissenschaften, in den Wirtschaftswissenschaften und Soziologie (Soziologie als Krisenwissenschaft) wie auch in der Ökologie (etwa als Klimakrise) und Systemtheorie.“

[Krise – Wikipedia](#) (31.03.2022)

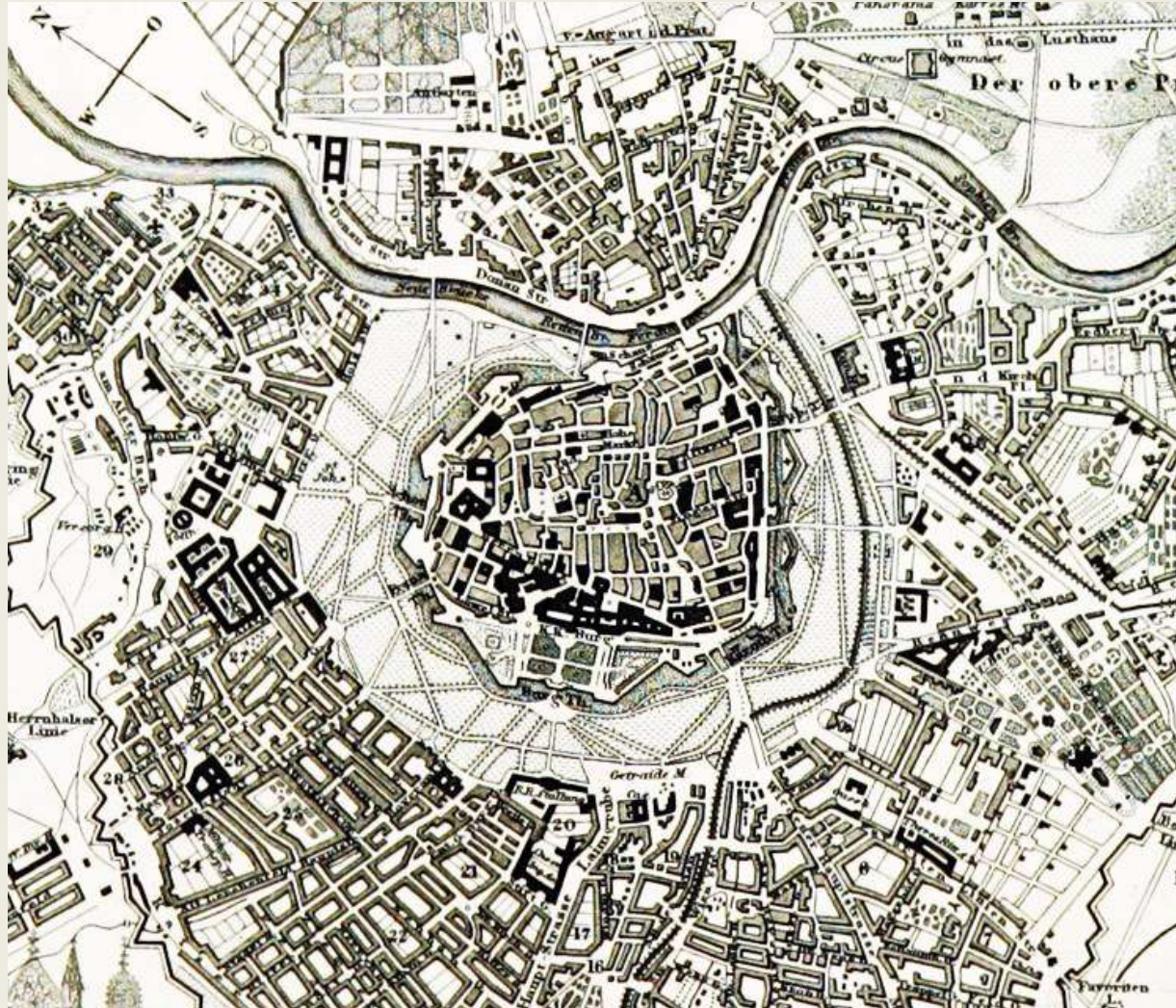
Krisen...

- ▶ Die „lange Depression“ (1873)
- ▶ Krise(n) nach dem 1. Weltkrieg (1918)
- ▶ Die „große Depression“ (1929)

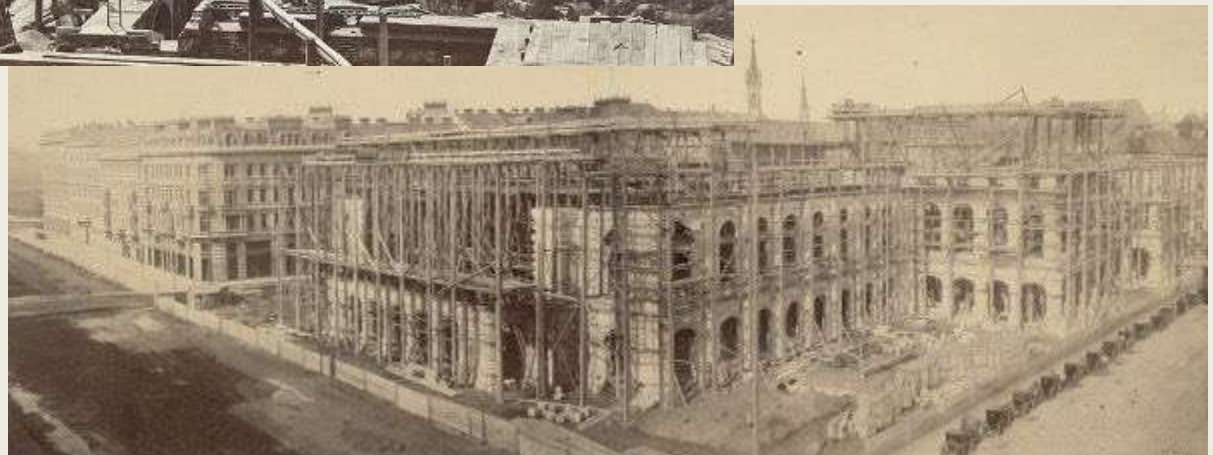
Die „lange Depression“ 1873ff.



Gründerboom oder die fetten Jahre 1866 – 1873 (I)



Boom oder die fetten Jahre 1866 – 1873 (II)



Eisenbahnbau

- ▶ In den 1850er Jahren wurden fast alle Staatsbahnen privatisiert (und dies nicht einmal zu einem wirklich guten Preis)
- ▶ In der Folge sollte der Bahnbau mittels „*Privat-Kapital*“ finanziert werden *Private Gesellschaften* bauten also „*Staatwichtige Bahnen*“ (denn andere wurden per *Konzessionsgesetz 1854* gar nicht geduldet) und hatten mit einer *vom Staat garantierten Verzinsung des aufgewendeten Kapitals zu rechnen*.
- ▶ Zunächst kam die Sache *nicht so recht in Schwung*. Doch dann kam es ab 1867 zu einem *enormen Netzwachstum*.
- ▶ Wirklich *teure Projekte* (sowohl in *Errichtung* als auch im *Erhalt*), wie etwa der „*Arlberg-Tunnel*“ wurden vom *privaten Bahnbetreibern* allerdings *gemieden*. Ebenso Projekte, die *zwar staatspolitisch notwendig gewesen wären*, jedoch *durch arme Gebiete* führten. Zum Beispiel durch *Istrien* (Hauptkriegshafen Pula) oder *Dalmatien* (Häfen Split, Sibenik, Kotor).
- ▶ Der Beginn der „*Wirtschaftskrise 1873*“ setzte diesem System schließlich *sukzessive* ein Ende.

[Zur Eisenbahngeschichte des alten Österreich \(oberegger2.org\)](http://oberegger2.org)

Eisenbahnbau

- ▶ 1837 – 1860: Ø 32 Meilen pro Jahr
- ▶ 1861 – 1868: Ø 24 Meilen pro Jahr
- ▶ 1869 – 1871: Ø 199 Meilen pro Jahr
- ▶ 1872 – 1873: Ø 304 Meilen pro Jahr

Vom Wiener Börsenkrach zur Weltwirtschaftskrise

- ▶ Nach dem Krach der Börse in Wien im Mai 1873 kollabierten wenig später die Aktienmärkte in Berlin und New York.
- ▶ Auf den Gründerboom folgte die erste große Weltwirtschaftskrise.
- ▶ Nach den unmittelbaren Krisenjahren folgte eine lange Periode mit geringem Wirtschaftswachstum und immer wieder gab es kleinere Konjunkturerinbrüche.

Die lange Depression 1873ff.

„Im Laufe des Jahres 1873 gingen in Österreich *acht Banken, zwei Versicherungen, eine Eisenbahngesellschaft und sieben Industrieunternehmen in Konkurs*, dazu kamen weitere *40 Banken, sechs Versicherungen, ein Eisenbahnunternehmen und 52 Industriefirmen*, die sich alle wegen der Krise in *Liquidation* befanden. Der Roheisenverbrauch in Österreich-Ungarn ging von 1873 bis 1875 um fast die Hälfte zurück. Es begann eine langanhaltende, hartnäckige Krise.

Wenig überraschend ist, dass sich auch die Bedingungen für die Arbeiter und Arbeiterinnen verschlechterten: Durch Betriebsschließungen kam es zu einem deutlichen Anstieg der *Arbeitslosigkeit*, auch zunehmender Lohndruck war eine Folge der Krise. Der *Durchschnittsverdienst der Eisenarbeiter* in der Steiermark *sank* von 1873 bis 1875 um *31 Prozent*, bei den Hilfsarbeitern der *Eisenbahn* um *53 Prozent*, bei *Arbeitern in Papierfabriken* um *33 Prozent* und in *Maschinenfabriken* um *22 Prozent*.“

„Die Roten im Bauernland“, S. 11ff.

Weltausstellung 1873



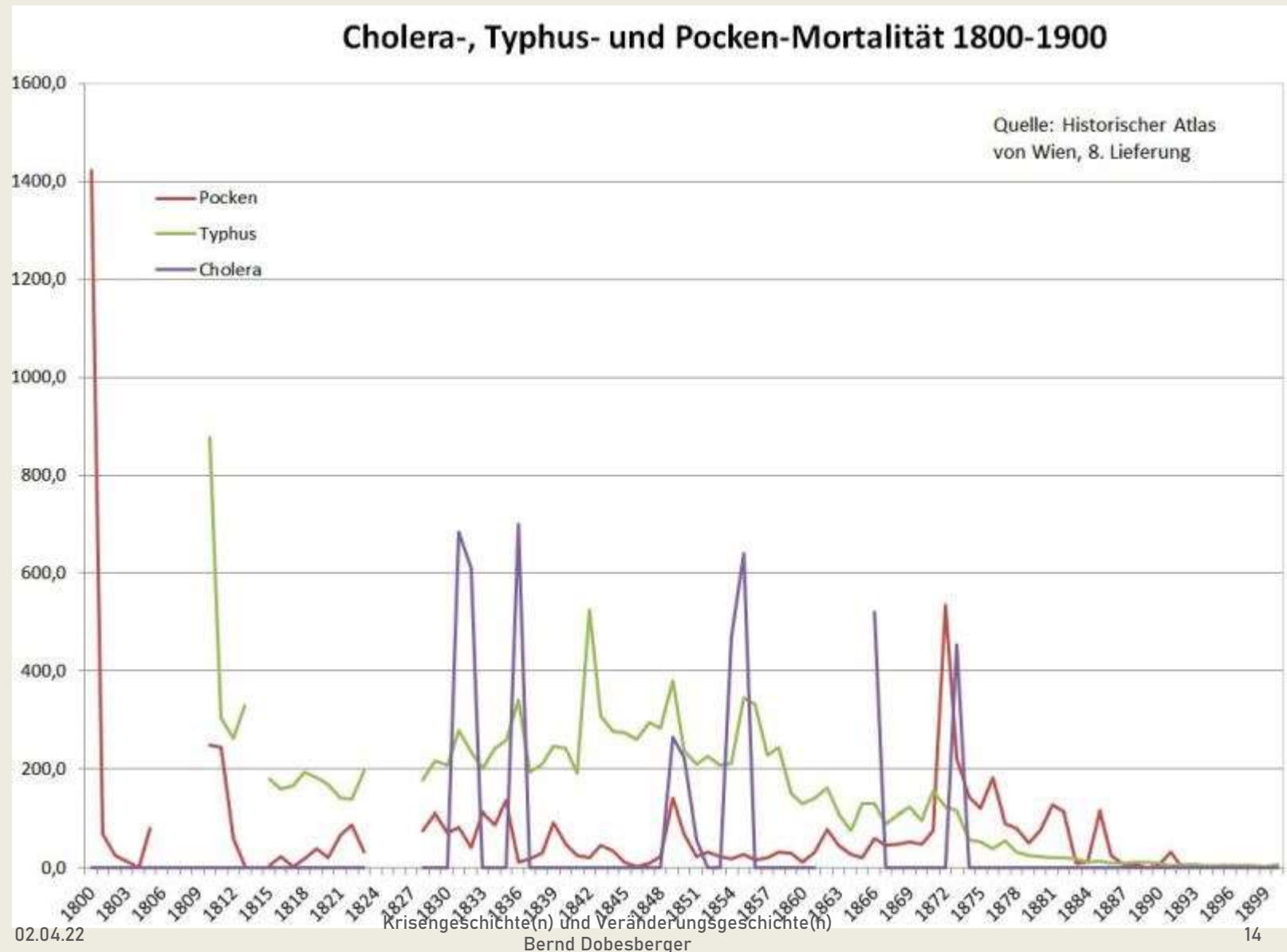
Ausgaben in der Höhe von 19.123.270 Gulden standen 4.256.349 Gulden an Einnahmen aus Eintrittskarten und Platzmieten gegenüber.

20 Millionen Besucher wurden erwartet, jedoch nur 7,25 Millionen haben die Weltausstellung besucht.

Der misslungene Gründungsparteitag der Sozialdemokratie 1874 in Neudörfl



Seuchen in Wien 19. Jahrhundert



Überwindung der Cholerakrisen

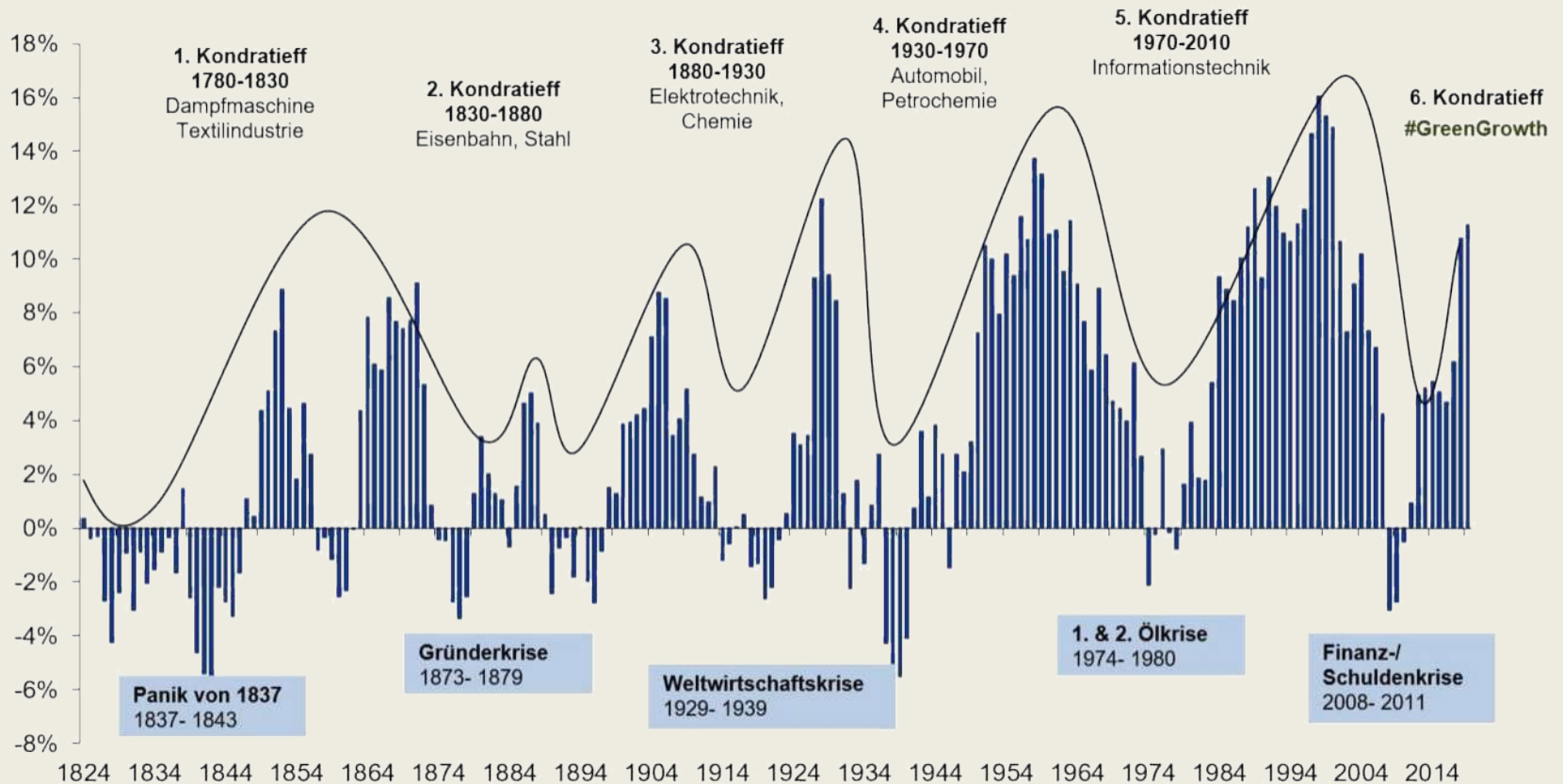
1. Wiener Hochquellwasserleitung



Überwindung der Krise

- ▶ Die Dominanz liberaler Wirtschaftspolitik wurde zurückgenommen
- ▶ Verstaatlichung der Eisenbahnen
- ▶ Modernisierung und Konzentration im Montanwesen
- ▶ Neue Technik und neue Industrien (Maschinenbau, Elektrizität, Chemie usw.)
- ▶ Politische Förderung der handwerklichen Kleinbetriebe
- ▶ Erste Sozialgesetzgebungen in den 1880er Jahren

Die "langen Wellen" nach Kondratieff



Krise(n) nach dem 1. Weltkrieg 1918ff.



Fehleinschätzung

Am Ballhausplatz

Der Graf: In drei, vier Wochen is Frieden.

Der Baron: Du warst immer ein rasender Optimist.

Der Graf: No also bitte, wann?

Der Baron: Vor zwei, drei Monat nicht zu machen! Wirst sehn. Wenns gut geht, in zwei. Da muss 's aber schon sehr gut gehn, mein Lieber!

Der Graf: No da möcht ich doch bitten – das wär aber schon grauslich fad. Das wär aber charmant, du! Ginget ja schon wegen der Ernährung nicht. Neulich hat mir die Sacher gsagt – Also du glaubst doch nicht, dass sich das mit die Ernährungsvorschriften halten wird? Sogar beim Demel fangen s' schon an mit'n Durchhalten – das sind ja charmante Zustände – man schränkt sich ohnedem ein, wo man kann, aber auf die Dauer – Lächerlich, gibts nicht! Oder meinst?

Karl Kraus: Die letzten Tage der Menschheit

Kapitel 3, I. Akt, 5. Szene

Eine Prognose...

„Acht bis zehn Millionen Soldaten werden sich untereinander abwürgen und dabei ganz Europa so kahlfressen, wie noch nie ein Heuschreckenschwarm. Die Verwüstungen des Dreißigjährigen Kriegs zusammengedrängt in drei bis vier Jahre und über den ganzen Kontinent verbreitet; Hungersnot, Seuchen, allgemeine, durch akute Not hervorgerufene Verwilderung der Heere wie der Volksmassen; rettungslose Verwirrung unsres künstlichen Getriebs in Handel, Industrie und Kredit, endend im allgemeinen Bankerott; Zusammenbruch der alten Staaten und ihrer traditionellen Staatsweisheit, derart, dass die Kronen zu Dutzenden über das Straßenpflaster rollen und niemand sich findet, der sie aufhebt; absolute Unmöglichkeit, vorherzusehn, wie das alles enden und wer als Sieger aus dem Kampf hervorgehen wird...“

Friedrich Engels, 1887

Militärische Verluste

Militärische Verluste (in Millionen)	Soldaten	Gefallene	Prozent
Deutschland	13,25	2,00	15 %
Österreich-Ungarn	7,80	1,50	19 %
Osmanisches Reich	3,00	0,60	20 %
Bulgarien	1,20	0,10	8 %
Russland	12,00	1,85	15 %
Frankreich	8,10	1,30	16 %
British Empire	7,00	0,85	12 %
Italien	5,00	0,68	14 %
Rumänien	1,20	0,34	28 %
Serbien	0,70	0,13	19 %
USA	4,74	0,21	4 %

Hunger und Diktatur



Anstehen um Mehl in Linz

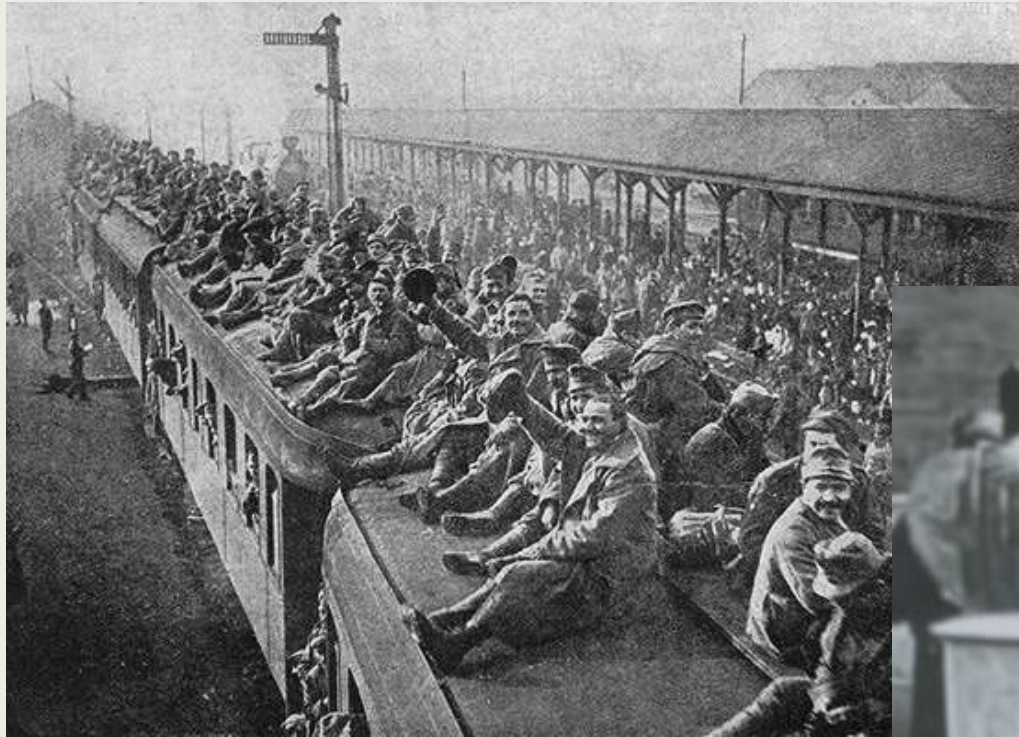
„Jännerstreik“ 1918
in Wiener Neustadt



Soldateneulend



Zusammenbruch!



Revolution!



November 1918



Abend-Ausgabe

Fremden-Blatt

Schriftleitung: L. Schindlerstr. 11, Döbner Hof, Wien, 1. Bezirk.
 L. Schindlerstr. 11. — Aufnahmestelle für Briefpostsendungen und Inserate: L. Schindlerstr. 11 und XV, Neubaugirten 21. — Inserate übernehmen auch alle bekannten in- und ausländischen Inseratenstellen.
 Preis für Wien: Für Zustellung ins Haus: Jahrbuch K 24.—; halbjährlich K 12.—; vierteljährlich K 12.—; monatlich K 3.—. Für Abgabe in der Vertriebsstelle: Jahrbuch K 24.—; halbjährlich K 12.—; monatlich K 3.—. Für Abgabe in der Vertriebsstelle: Jahrbuch K 24.—; halbjährlich K 12.—; monatlich K 3.—.
 Einzelne Nummern: Morgen-Ausgabe 20 h., Samstagblatt 20 h., Abend-Ausgabe 6 h.

mit militärischer Beilage

Die Vedette.

Bezugspreis für Österreich-Ungarn und die von dem k. k. Trupps besetzten Gebieten 7
 täglich etwa halbes Postwertzeichen; Jahrbuch K 42.—; halbjährlich K 21.—; vierteljährlich
 K 11.—; monatlich K 3.—. Täglich zweimalige Postverteilung: Jahrbuch K 42.—; halbjährlich
 K 21.—; vierteljährlich K 11.—; monatlich K 3.—.
 Bezugspreis für das Ausland: Vierteljährlich bei Direktor: Zweifach; sechs Wochenlang; für
 Deutschland K 12.—; für alle anderen Länder K 20.—. Bei den Postämtern in Deutschland
 K 12.—; in der Schweiz und Belgien K 15.—; in Frankreich K 15.—.
 Fernsprechkommunikation: Jahrbuch K 42.—; halbjährlich K 21.—; vierteljährlich K 11.—.
 Druckerei: Böhm.
 Die „Fremden-Blatt“ erscheint täglich in Wien, Sonntag, Montag und an Feiertagen ausnahmslos
 „Die Vedette“ ist jeder Freitag-Morgen-Ausgabe des „Fremden-Blatt“ beigegeben.

Nr. 308

Wien, Montag den 11. November 1918

72. Jahrg.

Abdankung Kaiser Karls.

Eine Abordnung des Staatsrates hat gestern mit Kaiser Karl verhandelt.
 Der Kaiser erklärte sich bereit, auf den Thron zu verzichten; er erbat die
 Zusicherung, sich in Oesterreich auch weiterhin aufhalten zu dürfen, was ihm zugesagt wurde.
 Die Veröffentlichung eines Manifestes über die Thronentsagung steht unmittelbar bevor.

Deutschösterreich — Republik.

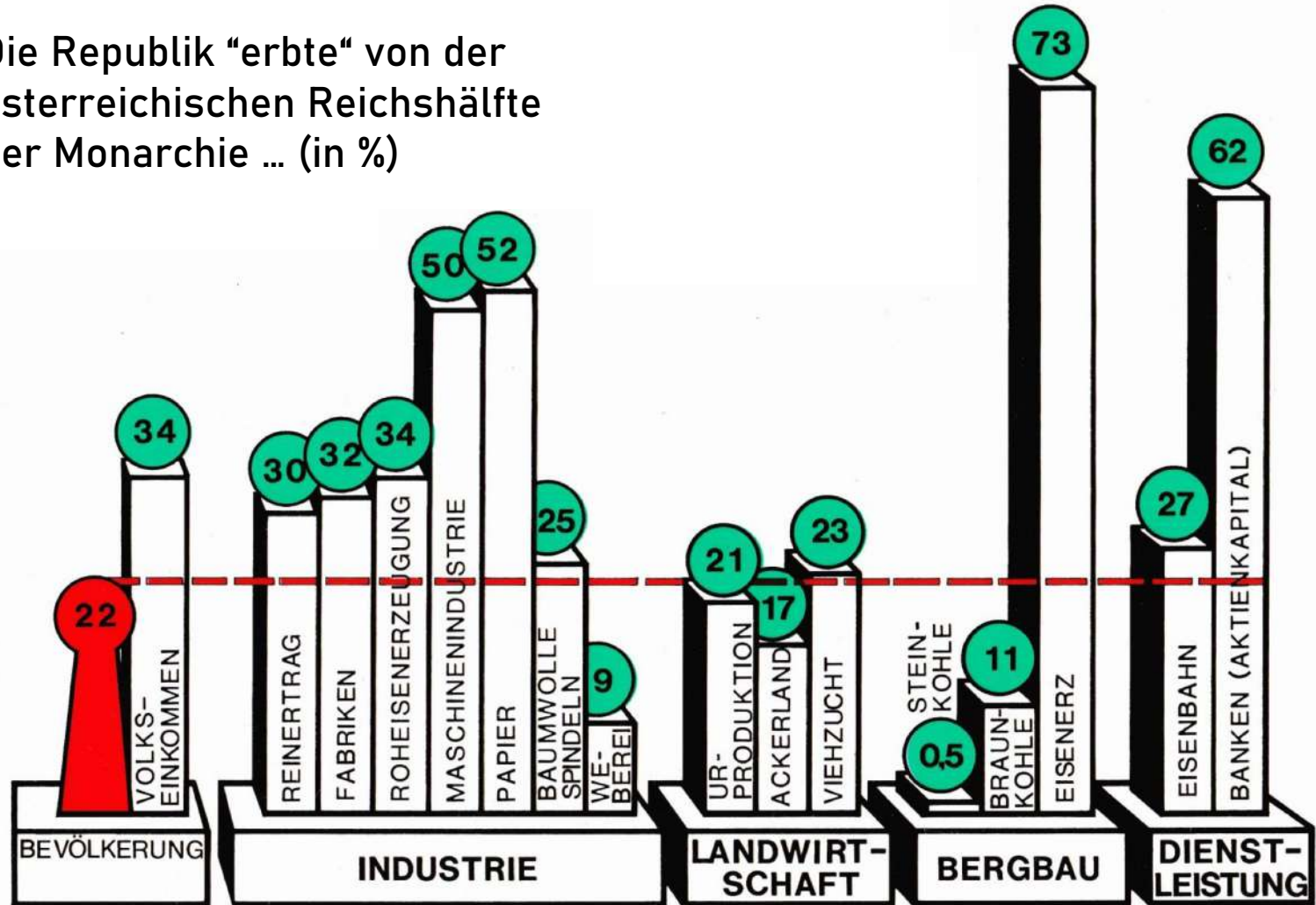
Der Staatskanzler hat heute um 10 Uhr vormittags dem Staatsrate einen

Republik Deutschösterreich



Das „Erbe Österreichs“

Die Republik „erbte“ von der österreichischen Reichshälfte der Monarchie ... (in %)



Versorgungslage



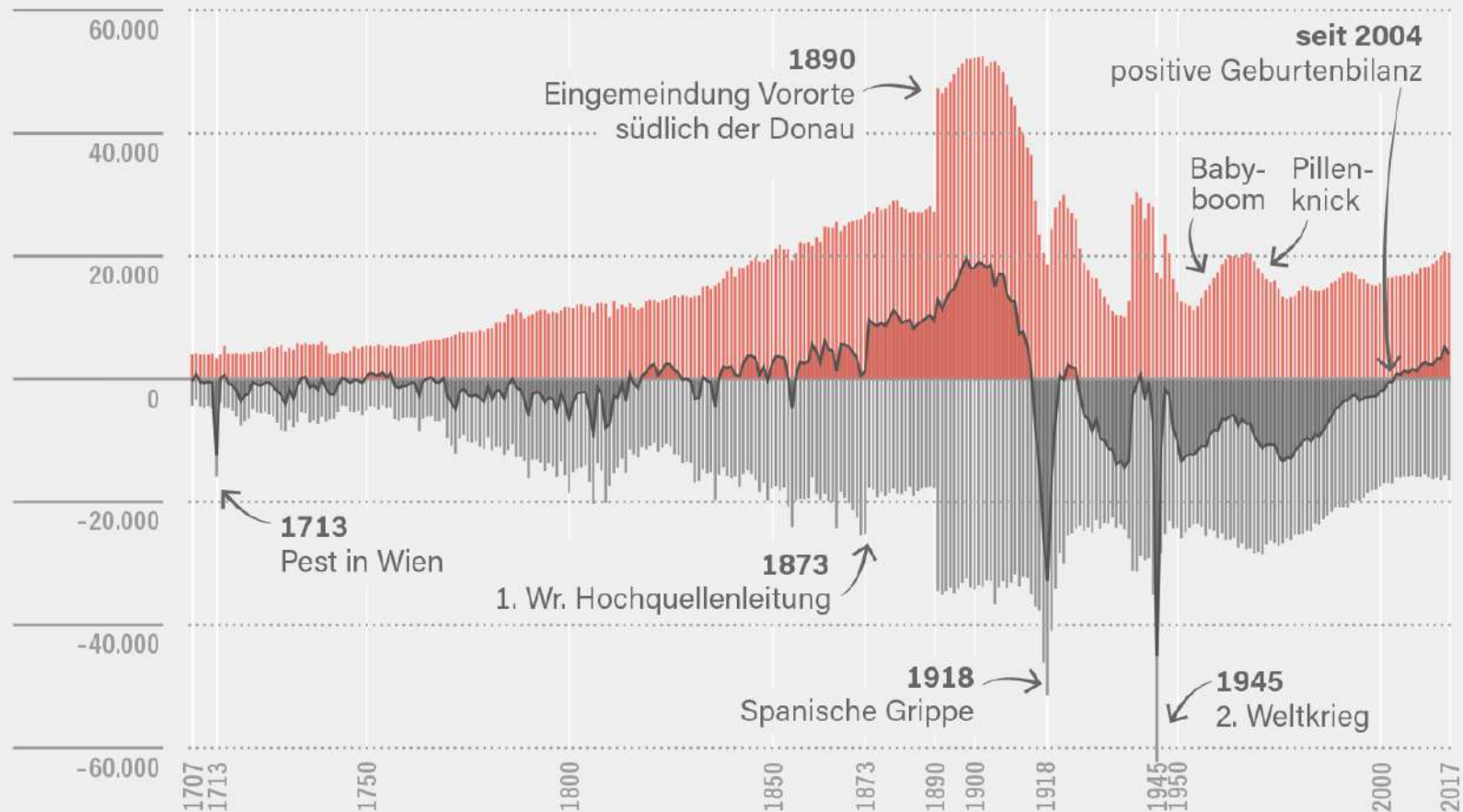
Wöchentliche Lebensmittelration für eine Person 1920 in Wien.
Nach Untersuchungen des Wiener Gesundheitsamtes standen Mitte
1920 fast 20.000 Kinder am Rande des Hungertods.

Und dann auch noch die Grippe-Pandemie



Geburten und Sterbefälle in Wien

TODESFÄLLE, **GEBURTENZAHLEN** UND GEBURTENBILANZ IN WIEN 1707-2017



Quelle: MA 23, Statistische Jahrbücher der Stadt Wien, Statistik Austria
Aufbereitung: MA 23; Grafik: Kunstuniversität Linz, Visuelle Kommunikation

Stadt+Wien

Gesetzgebung

Datum	Gesetz
30.10.1918	Abschaffung der Zensur
04.11.1918	Beginn Aufbau der Arbeitsämter, Einrichtung der Einigungsämter
06.11.1918	Invalidenfürsorge und Unterstützung von Arbeitslosen
12.11.1918	Gesetz mit dem Gesetz über die Staats- und Regierungsform gleiches und geheimes Wahlrecht für alle
19.11.1918	Gesetz über den 8-Stunden-Tag in Fabriken, Gesetz über die Heimarbeit, Erweiterung der Gewerbeinspektion
20.11.1918	Staatliche Arbeitslosenunterstützung für Angestellte
25.01.1919	Abschaffung der Arbeitsbücher, Errichtung eines staatlichen Wohnungsförderungsfonds
04.02.1919	Gesetz über die Enteignung zu Wohnzwecken
25.04.1919	Invalidenentschädigungsgesetz
14.05.1919	Verbot der Nacharbeit von Frauen und Jugendlichen
15.05.1919	Betriebsrätegesetz
30.07.1919	Arbeitsurlaubsgesetz
17.12.1919	Gesetz über den achtstündigen Normalarbeitstag
18.12.1919	Gesetz über Einigungsämter und Kollektivverträge
28.02.1920	Errichtung von Kammern für Arbeiter und Angestellte
24.03.1920	Gesetz über die Arbeitslosenversicherung

Otto Bauer: soziale Demokratie

Otto Bauer feierte, dass in Österreich nach dem 1. Weltkrieg durch die politische Revolution die Monarchie und der privilegierte Adel beseitigt und das Zensuswahlrecht auf Länder- und Gemeindeebene abgeschafft worden war: *„Alle politischen Vorrechte sind vernichtet. Alle Staatsbürger ohne Unterschied der Klasse, des Standes, des Geschlechts sind jetzt Bürger gleichen Rechts.“* Die Republik und ihre Verfassung mit dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht, der Gewaltenteilung, dem Verbot jeder Zensur etc. wurden von Otto Bauer als große Errungenschaft betrachtet. Er ging immer davon aus, dass es der Sozialdemokratie in demokratischen Wahlen gelingen würde, in absehbarer Zeit die absolute Mehrheit der Stimmen und der Mandate im Parlament zu erringen. Und bei der darauffolgenden Übernahme der Regierungsmacht würde die SDAP die Demokratie nicht beseitigen, sondern ausbauen. (...)

Bauers Vorstellung war, dass mit der Republik und deren Verfassung die „politische Revolution“ in Österreich gelungen war und damit ein wesentlicher Fortschritt gerade auch für die Arbeiter*innen erreicht worden war. Bauer und die Sozialdemokratie wollten diesem ersten Schritt der Demokratisierung aber einen zweiten Schritt folgen lassen: mit der „sozialen Revolution“ sollte auch die Wirtschaft demokratisiert werden und damit die zentralen Ursachen von Ungleichheit und Ausbeutung überwunden werden. Nach Bauers Überlegungen war dabei die politische Revolution eine Aufgabe, die in kurzer Zeit machbar ist, die soziale Revolution aber ein langsamer, jahrelang dauernder Übergangsprozess.

<https://jbi.or.at/otto-bauer-utopie-und-wirklichkeit/>

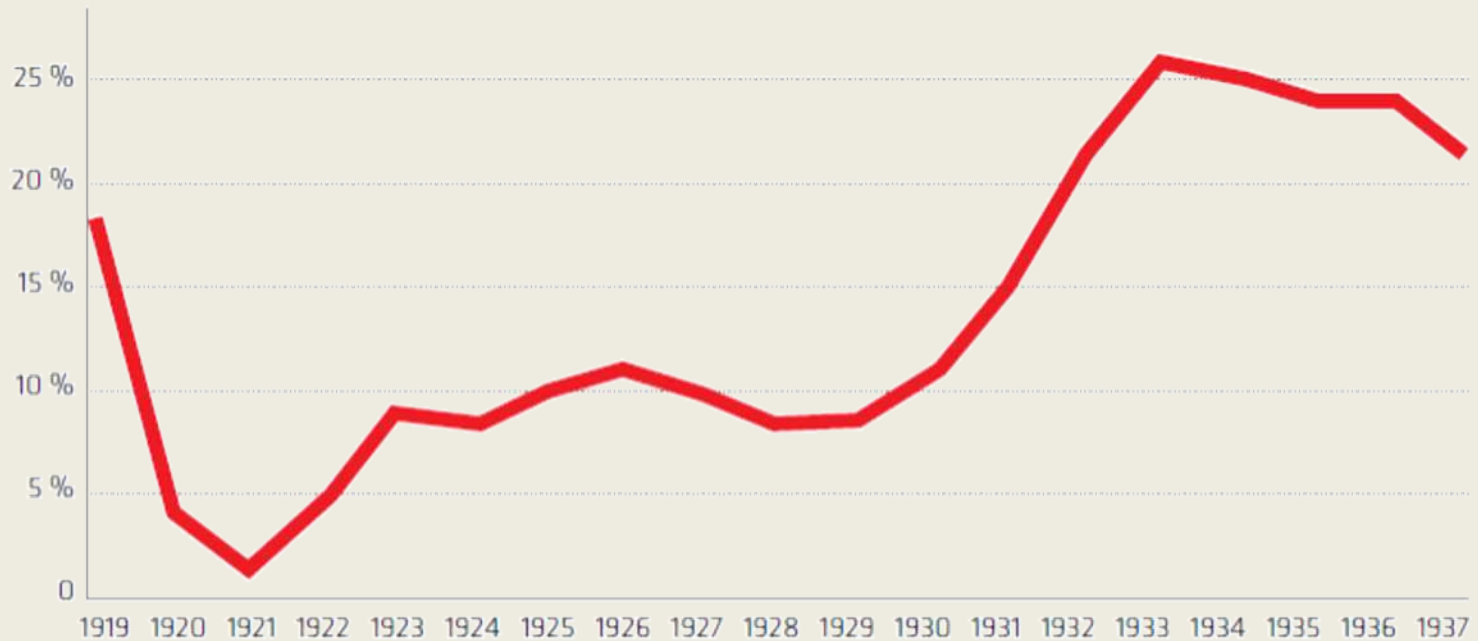


Die „große Depression“ 1929ff.

Dow-Jones -Index 1924 - 1934



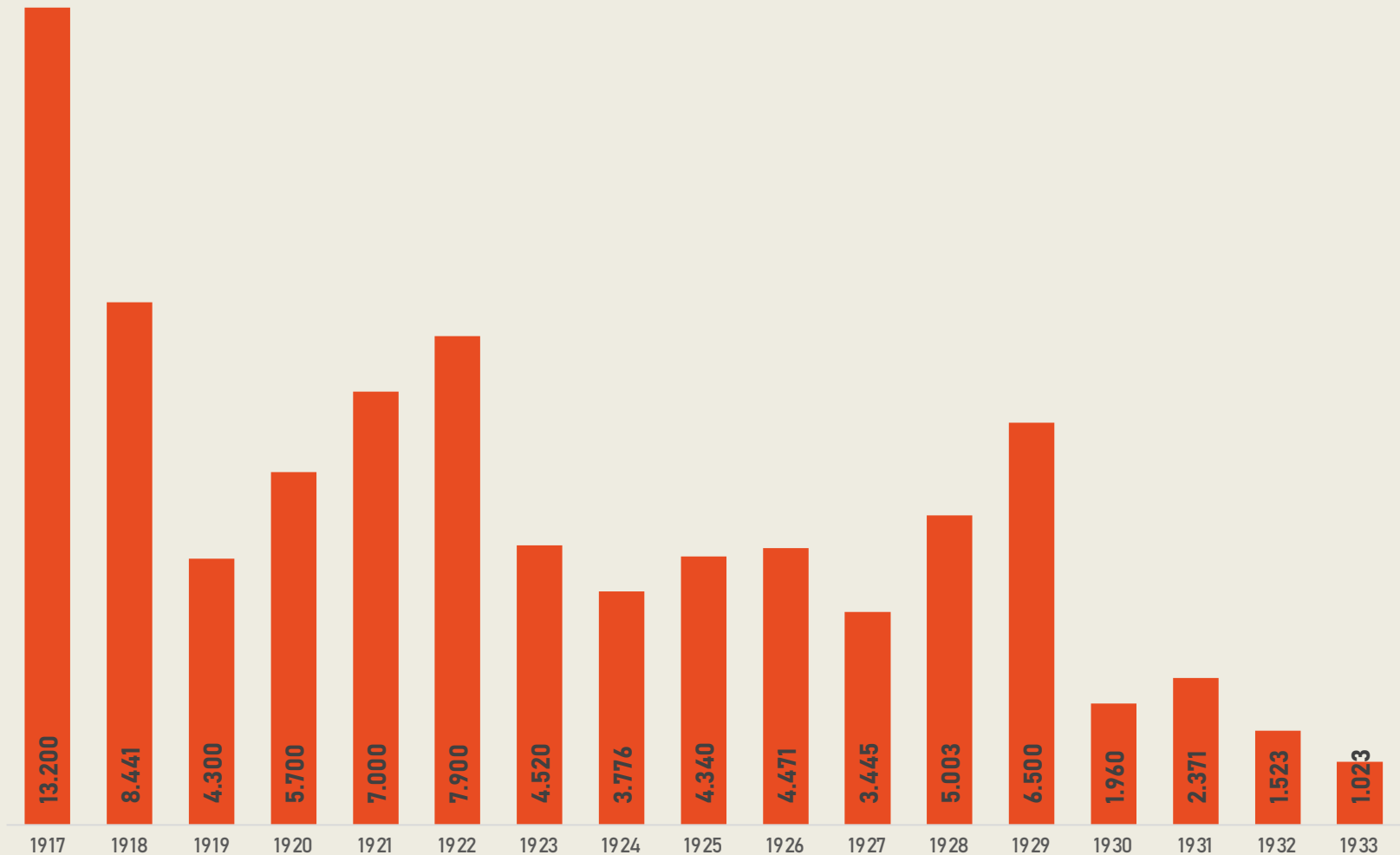
Arbeitslosenquote in Österreich 1919 - 1937



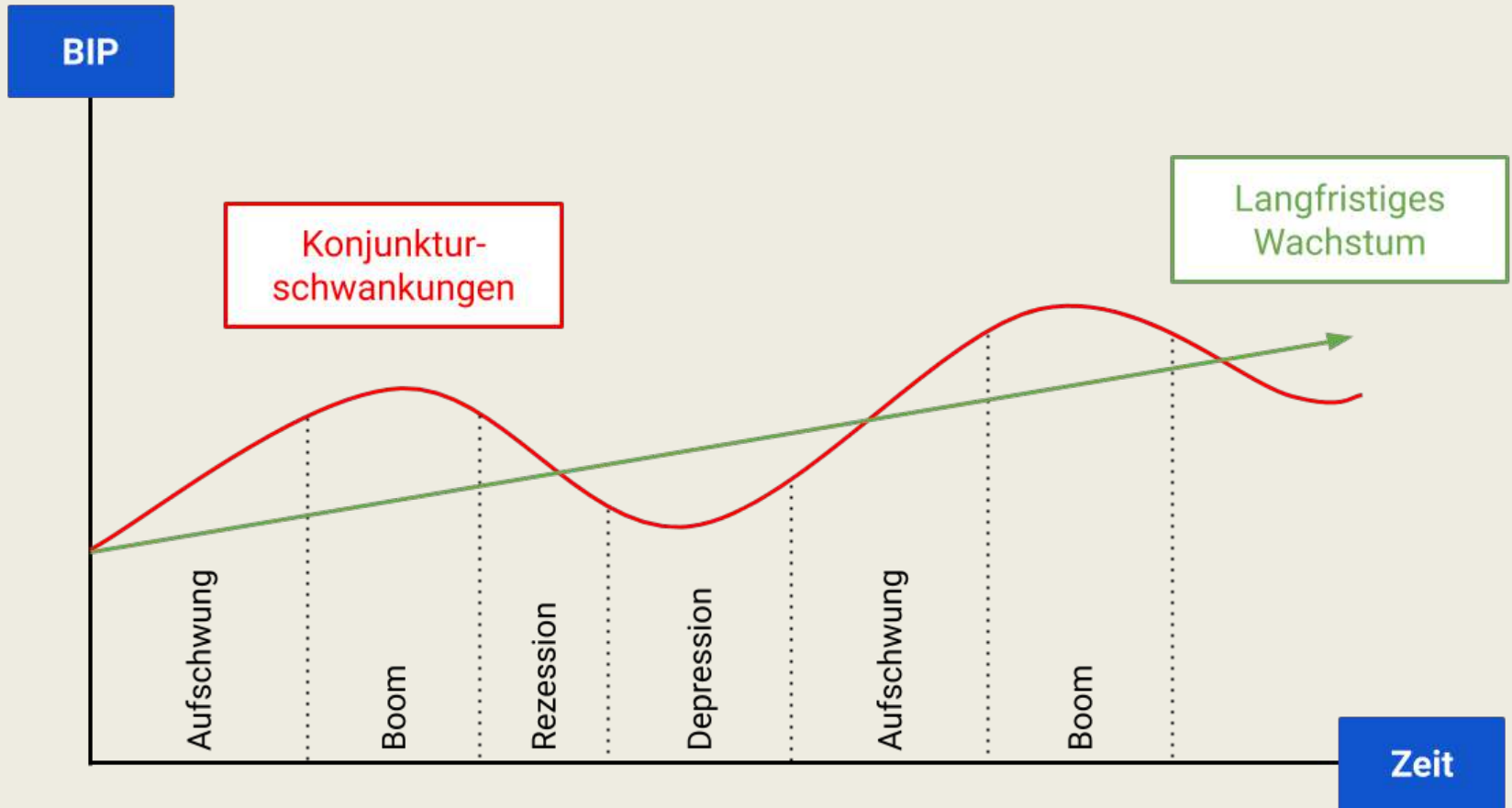
Quelle: Stiefel 1979

1933 waren 557.000 Menschen in Österreich arbeitslos davon erhielten nur 60 % Arbeitslosenunterstützung.

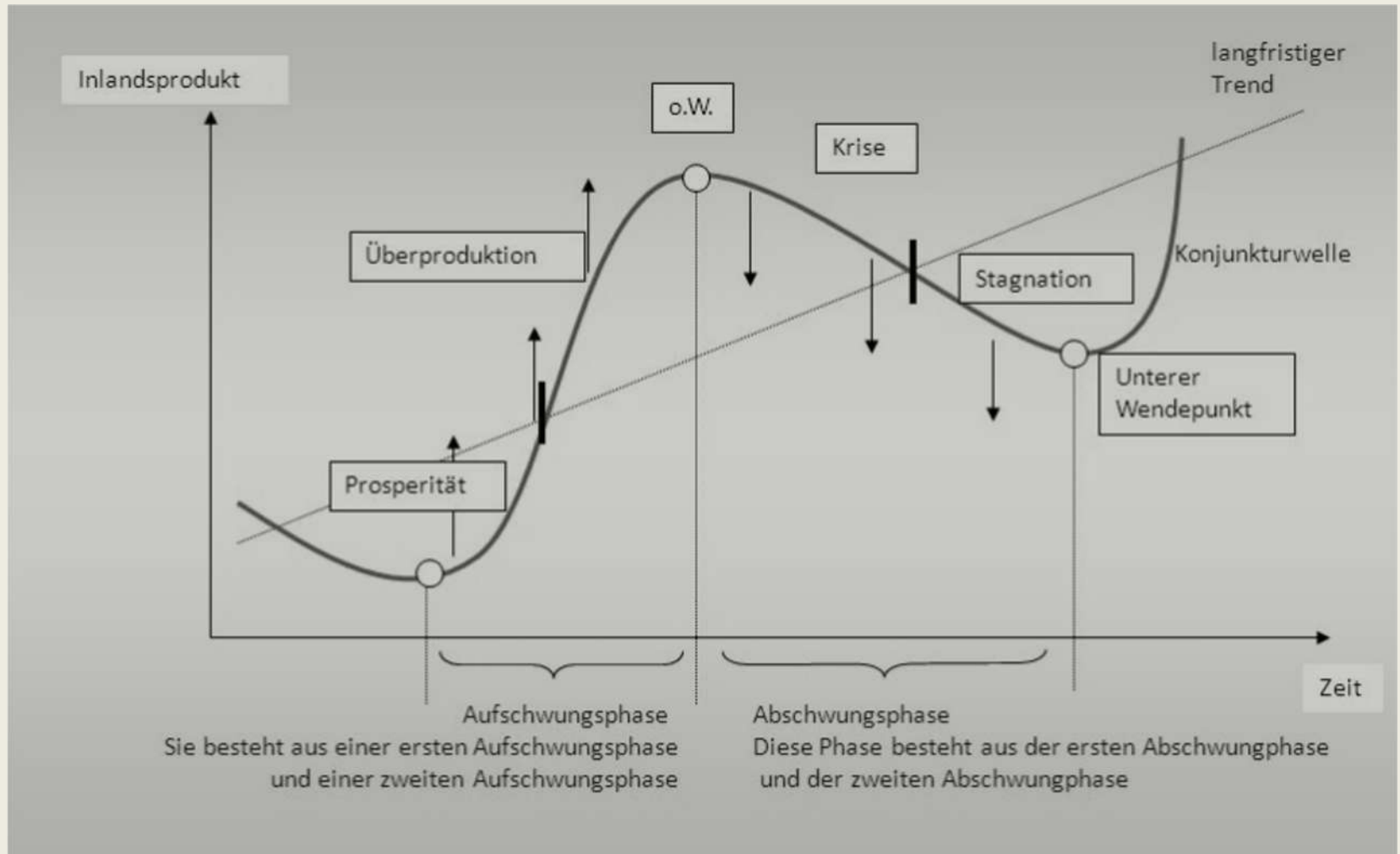
Zahl der Beschäftigten Steyr Werke 1917 - 1933



Konjunkturzyklus



Konjunkturzyklus nach Marx



Wege aus der Krise

- ▶ Krisenpolitik in Deutschland durch Reichskanzler Brüning
- ▶ Die Hochrüstung und Kriegsvorbereitung der Nazis
- ▶ Die widersprüchlichen Antworten von Otto Bauer
- ▶ Der „New Deal“ von Präsident Roosevelt in den USA

Deutsche Krisenpolitik

Heinrich Brüning (deutscher Reichskanzler 1930 – 1932)

Selbstgestecktes Ziel: Sicherung und Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, mit Notverordnungen wurde dafür folgende Politik gemacht:

- ▶ Preis- und Lohnsenkungen (Arbeitgeber konnten Löhne um bis zu 50% kürzen)
- ▶ Sanierung des Staatshaushaltes durch Erhöhung von Steuern und Kürzung der staatlichen Personal- und Sachausgaben (Beamte -25% Einkommen)

Die rigide Sparpolitik verschärfte, vertiefte und verlängerte die Krise!

Otto Bauer 1: „Arbeit für 200.000“

Es zeigt von der Klarsichtigkeit aber auch der Widersprüchlichkeit von Otto Bauer, dass er im *Sommer 1933* bei einem *Gewerkschaftskongress* ein großes Referat hielt, das unter dem Titel „*Arbeit für 200.000*“ bekannt geworden ist.

Darin legte er einen konkreten Plan für staatliche Aktivitäten vor, die 200.000 Arbeitsplätze in Österreich schaffen sollten. 60.000 Arbeitslosen wollte Bauer auf *Staatskredit* so kollektivvertraglich bezahlte Jobs verschaffen. Eine gegenseitige *Export- und Importoffensive* der ehemaligen Länder der Habsburgermonarchie hätte nach seinem Plan weitere 60.000 Arbeitsplätze schaffen sollen. Zusätzlich sollten 80.000 Menschen Arbeit durch eine *Verkürzung der Wochenarbeitszeit* von 48 auf 40 Stunden finden. Derartige Maßnahmen gehören bis heute zum Repertoire fortschrittlicher Politik zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Für die politische Debatte in Mitteleuropa waren derartige Überlegungen 1933 wegweisend, aber sie kamen für Österreich zu spät. Die Regierung Dollfuß hatte sich bereits auf den Weg zur endgültigen Beseitigung der Demokratie gemacht.

Vgl. <https://jbi.or.at/otto-bauer-utopie-und-wirklichkeit/>

Otto Bauer 2: Über kapitalistische Krisen

„Die Methoden sind grundverschieden: Hitler hat die Klassenorganisationen zerschlagen, um die Klassen dem Zwangsgebot des Staates zu unterwerfen; Roosevelt hat umgekehrt die Entwicklung der Klassenorganisationen gefördert, um Vereinbarungen zu erleichtern. Hüben und drüben aber hat der Staat die Festsetzung der Löhne unter seine Kontrolle gestellt. Aber indem der Staat Preise und Löhne reguliert, reguliert er die Verteilung des gesellschaftlichen Arbeitsertrages auf die Klassen. (...)

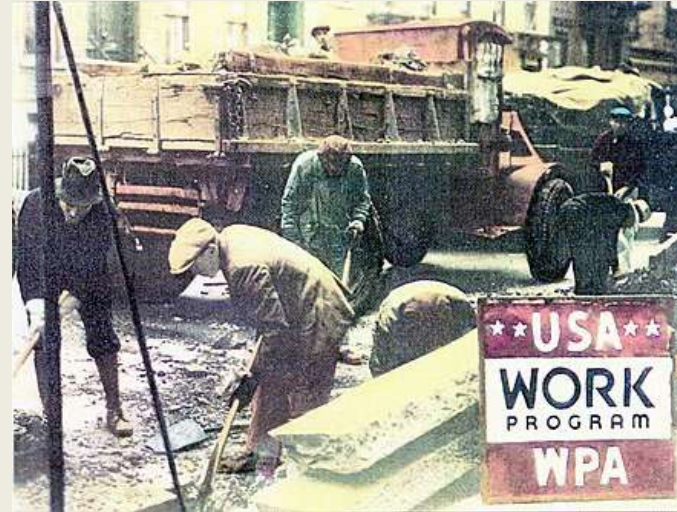
Die Rückführung der durch die Krise brachliegenden Kapitalien, zu produktiver Verwendung, die in früheren Depressionen selbsttätig im freien Spiel der Kräfte erfolgt ist, wird jetzt durch die staatliche Arbeitsbeschaffung vermittelt. Aber verfügt der Staat über diese Kapitalien, so verfügt er über sie im Sinne der Machtinteressen. Er verwendet sie zu Rüstungsausgaben. Sollen Aufwendungen des Staates die Wirtschaft ankurbeln, so kurbelt er sie durch Bestellung von Bombenflugzeugen und Tanks, von Giftgas und Kriegsschiffen an.“

Aus: Otto Bauer; „Zwischen zwei Weltkriegen?“, Bratislava 1936

Hochrüstung und Kriegsvorbereitung der Nazis



„New Deal“ in den USA



Diese Siedlung in Greendale, Wisconsin, wurde im Zuge des New Deal errichtet.



Unternehmen die sich zu fairem Wettbewerb und zum Verzicht auf Entlassungen verpflichteten, durften mit dem *Blue Eagle* werben.

„New Deal“ von Franklin D. Roosevelt

- ▶ Erstens hat Roosevelt massiv in die sogenannte Freiheit der Finanzmärkte eingegriffen, indem er etwa Spekulationsbanken und Investmentbanking von den normalen Banken trennte.
- ▶ Zweitens gab es „Programme für die Menschen“. wurde Arbeit für Millionen geschaffen. Dabei ging es um mehr als Jobs. Es war lebensrettend und sinnstiftend.
- ▶ Drittens gab es dann Investitionsprogramme, zum Beispiel das große Stauwerkprojekt im Tennessee Valley, sagt Stephan Schulmeister. Es nicht nur darum, Beschäftigung zu schaffen, sondern auch der Landwirtschaft eine günstige Energieversorgung zu ermöglichen.
- ▶ Viertens der Sozialstaat. Also Einführung von Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung, also etwas zu tun, was damals in Europa in Grundzügen bereits vorhanden war. Gleichzeitig wurden ein Mindestlohn eingeführt, die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche begrenzt, Kinderarbeit verboten. Auch die Gewerkschaften wurden gestärkt: Höhere Löhne galten jetzt nicht mehr nur als Wachstumsbremse, sondern als Nachfragemotor.

Vgl. [Green New Deal - Vom New Deal der 1930er-Jahre lernen | deutschlandfunkkultur.de](https://deutschlandfunkkultur.de/green-new-deal-vom-new-deal-der-1930er-jahre-lernen)



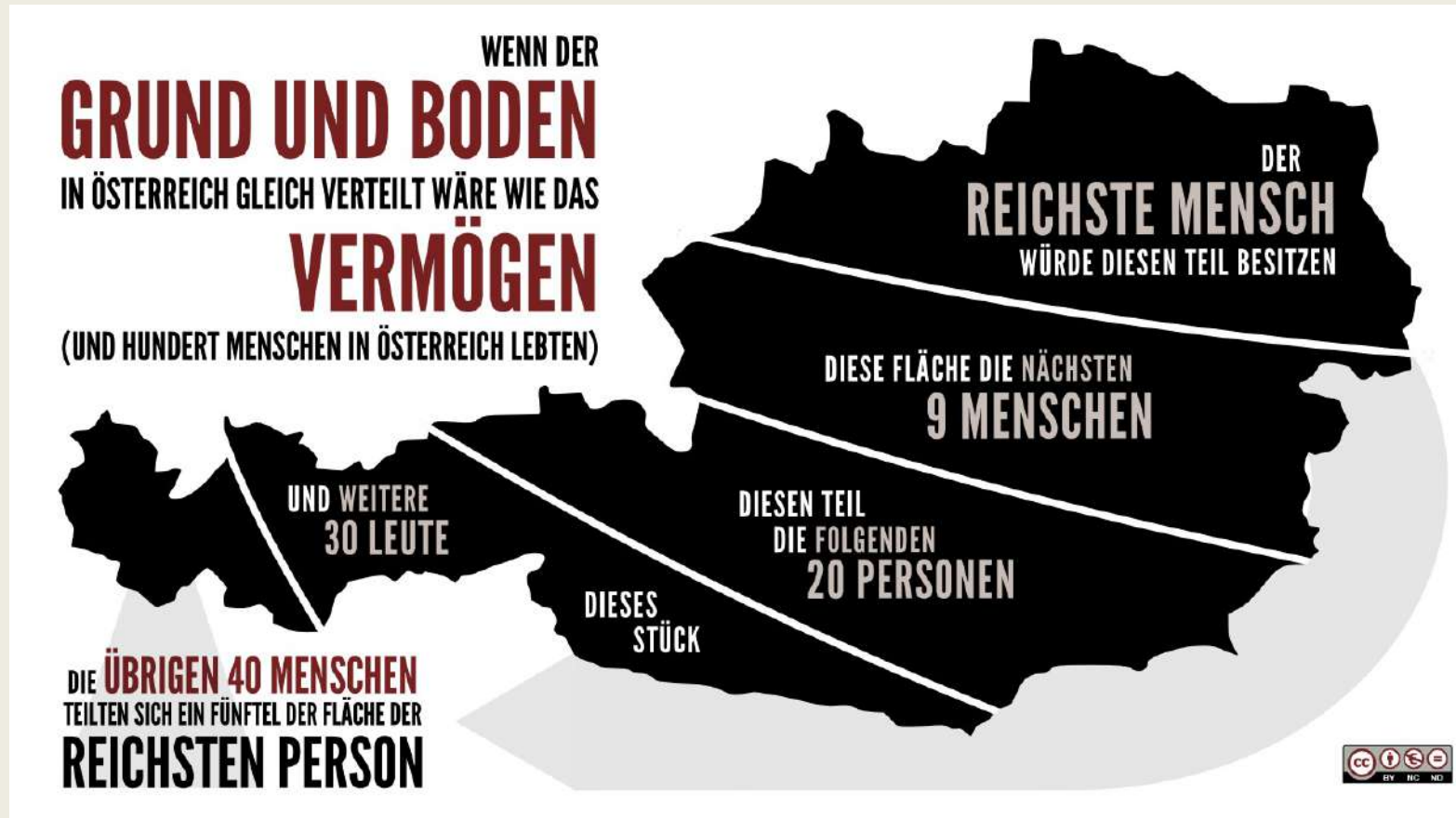
Die Zangenkrise

Der neoliberale Kapitalismus

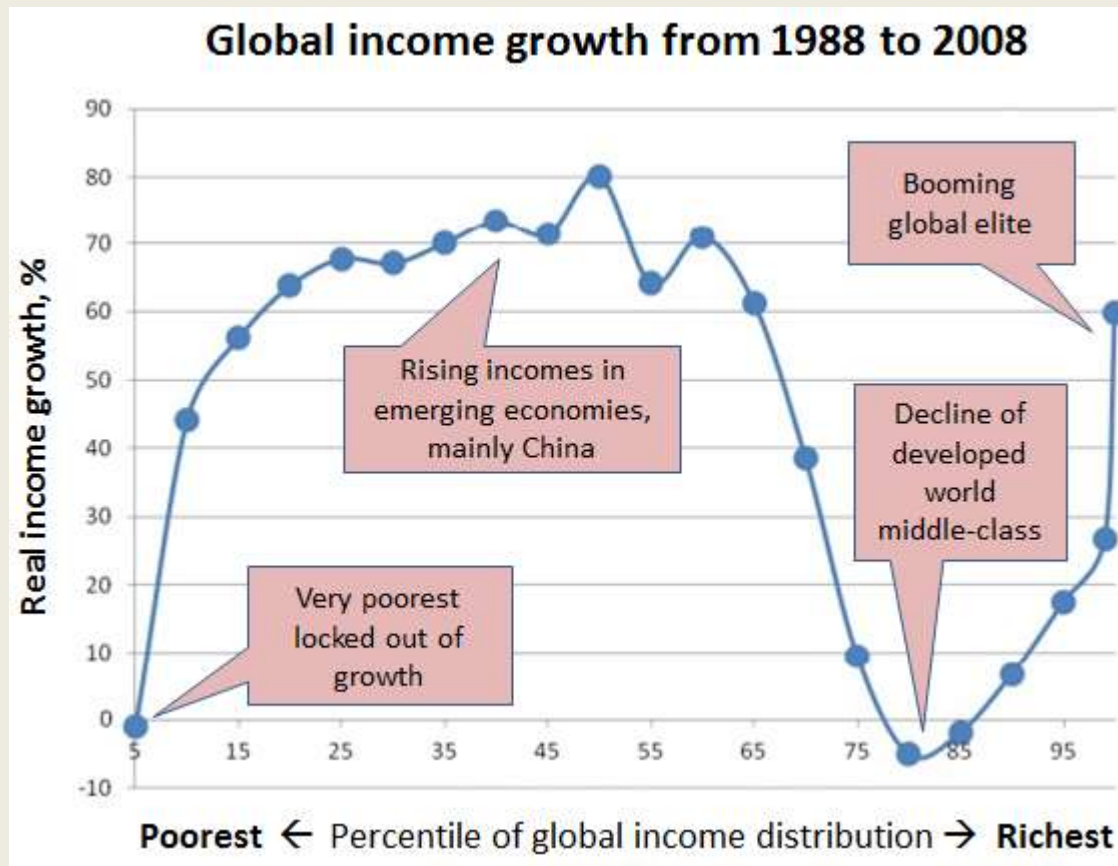
- ▶ „Die dritte Industrielle Revolution: Durchsetzung der Informationstechnologie in Produktion und Kommunikation;
- ▶ Ende der Systemauseinandersetzung mit dem sowjetischen Sozialismus seit 1989. Damit hat der Kapitalismus, wie bereits vor 1917, keine politisch gesetzte territoriale Grenze mehr;
- ▶ Schwächung der Investitions- und Regulierungstätigkeit der Öffentlichen Hände (Staat, Gemeinden und gesetzlich definierte soziale Sicherungssysteme);
- ▶ Gesteigerte Bedeutung der internationalen Finanzmärkte: der Kapitalismus wird zum finanzmarktgetriebenen Kapitalismus;
- ▶ Internationalisierung der Produktion;
- ▶ Ausdehnung und Beschleunigung des internationalen Warenverkehrs.“

Fülberth, Georg; „G Strich – Kleine Geschichte des Kapitalismus“; Köln 2005; S. 266

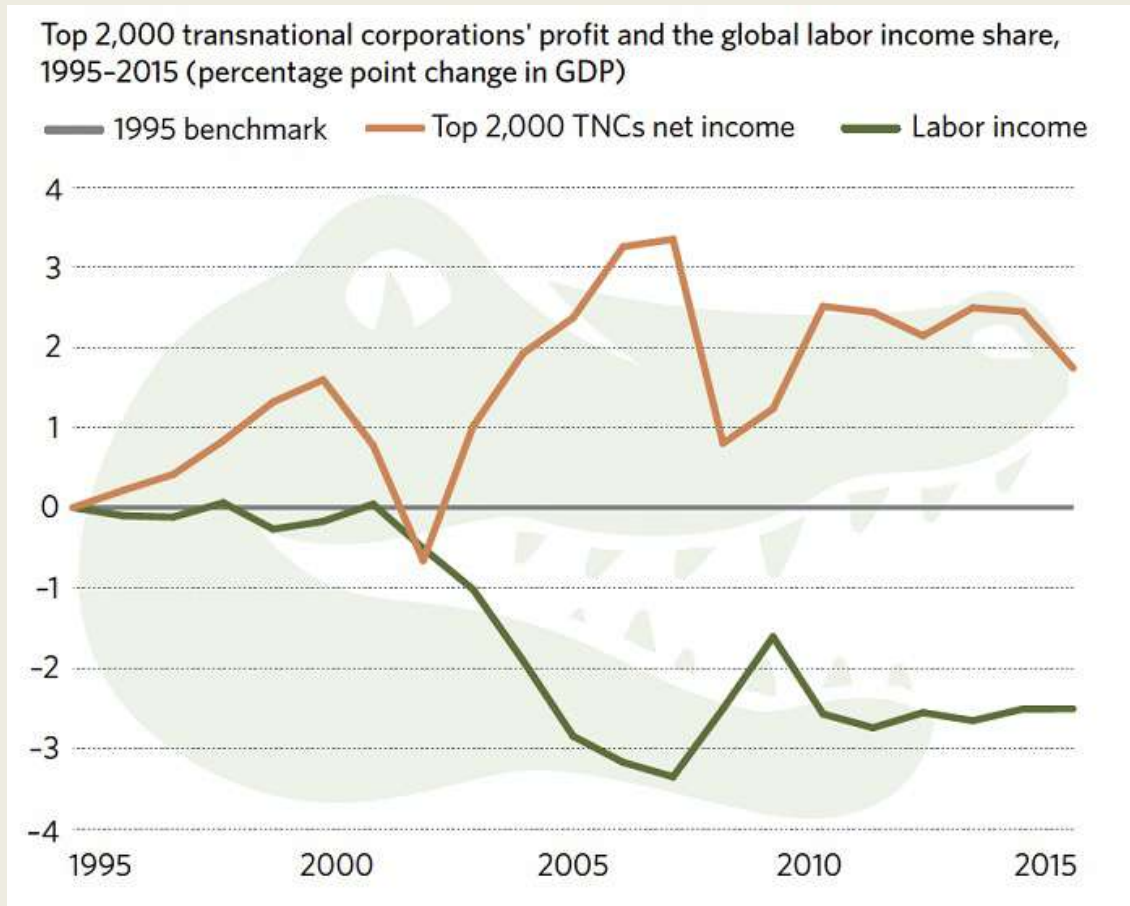
Wachsende Ungleichheit



Gewinner und Verlierer

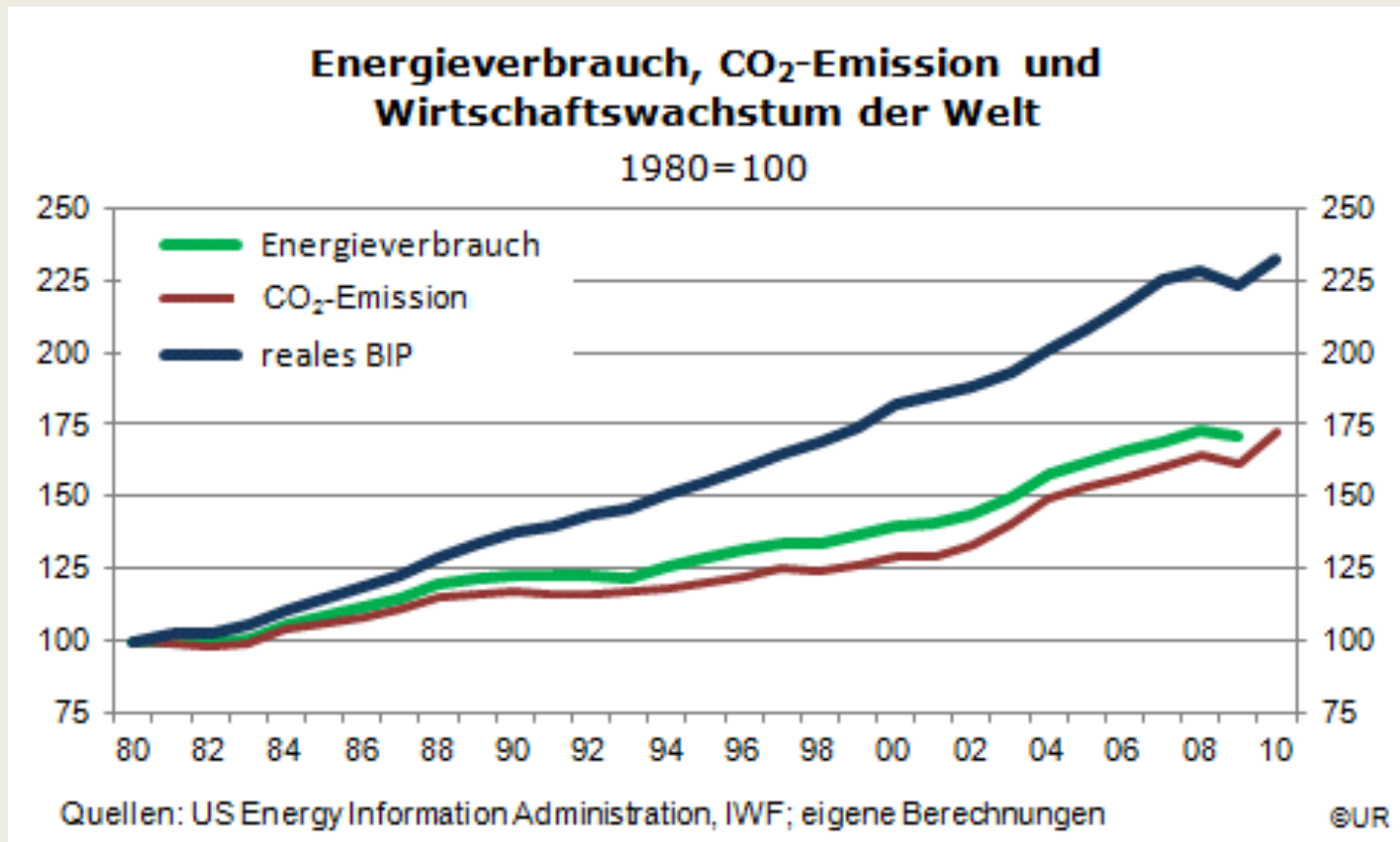


Profiteure beißen zu...



UNCTAD auf Twitter: "What's a crocodile graph 🐊 and croc capitalism? It shows the relation between the biggest transnational corporations' profit and the global labor income share. We take a bite out of rent-seeking today on Day 3 of our #UNCTADSummerSchool. Read more: <https://t.co/XJyqYDCIjs> <https://t.co/PrqsIimk08>" / Twitter (05.03.2021)

Drängende Umweltkrise



[Weltwirtschaft expandiert weiter auf Kosten der Umwelt - Herdentrieb \(zeit.de\) \(04.03.2021\)](#)

Zangenkrise

Klimakrise



Ungleichheits-
krise

Zustand des Neoliberalismus?

Der traditionelle Neoliberalismus (Deregulierung, Privatisierung, Sozialabbau, Nulldefizit) ist seit 2008/2009 politisch tot!

Nachfolgevarianten:

- ▶ Wiederbelebung des alten Neoliberalismus (Wettbewerbsfähigkeit!)
- ▶ Autoritäre Variante (Migration beenden, Nationalismus, Staat stärken, staatlichen Sicherheitsapparat ausbauen, Demokratie und Parlamentarismus schwächen, Rassismus, Sexismus, Homophobie, ...)
- ▶ Staatsabbau (Schwächung bzw. Beseitigung jeglicher staatlicher Strukturen)
- ▶ usw. (insbesondere Mischformen)

Was tut sich da?

Ein Blick auf die britische Brexit-Abstimmung 2016:

Londoner City (Finanzindustrie) rief lautstark für „Remain“ auf.

- 57% der Spenden an die Leave-Kampagne kam aus dem Finanzsektor (bei Remain waren es nur 36%)
 - 2/3 der Spenden aus dem Finanzsektor gingen an die Leave-Kampagne (bei der britischen Industrie insgesamt waren es nur 50%)
-
- ▶ 1. Finanzialisierung = Banken, Versicherungen, Pensionskassen usw. => Remain!
 - ▶ 2. Finanzialisierung = Private-Equity-Unternehmen, Hedgefonds => Leave! (94% von deren Spenden)

<https://taz.de/Aus-Le-Monde-diplomatique/!5742962&s=sponsoren+brexit/> (08.02.2021)